

Impressionen vom Jubiläums-Festzug



Verruchtes Bad Homburg? Der Betriebshof gab beim Laternenfestzug intime Einblicke in die ehemalige Maxims Bar.

Fotos: mj



Die Kolpingfamilie Kirdorf erweckte mit seinem Motivwagen die Straßenbahnlinie 25, die zwischen Bad Homburg und Frankfurt verkehrte, zu neuem Leben.



Die Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld zog Parallelen von der Sattelfabrik Denfeld zur Motorradfabrik Horex.



Königin Nicole I., Stadtväter, Honoratioren und die Kinder der Ketteler-Francke-Schule eröffneten am Freitag vor dem Kurhaus das Laternenfest. Foto: mj

Das Fest schlängelte sich zwischen dem Regen durch

Bad Homburg (mj). Laternenkönigin Nicole I. hatte am Freitag die ehrenvolle Aufgabe, das Fest zu eröffnen. Unterstützt wurde sie von Oberbürgermeister Michael Korwisi, der das Freibierfass anzapfte.

Das Laternenfest kann fast in jedem Jahr ein Jubiläum aus dem Hut zaubern, schließlich braucht man immer einen Grund zum Feiern. In diesem Jahr waren es zwei große Jubiläen: 75 Jahre Laternenfest und die 60. Laternenkönigin, die mit ihrem Lächeln die Bad Homburger, vor allem die Kinder, verzaubert. 75 Jahre Laternenfest heißt nicht, dass man schon das 75. Fest feiern konnte, denn während des Krieges und wegen einer Polio-Epidemie gab es eine längere Pause. Die erste Königin wurde 1951 gekrönt, so dass Nicole I. nun als 60. Königin den Thron bestieg.

Das diesjährige Laternenfest schien unter dem allmächtigen Stern des Wettergottes zu

stehen, denn schon am Freitag, wenige Stunden vor der offiziellen Eröffnung des Festes, schauten alle Verantwortlichen besorgt aus dem Fenster. Was da an Regen herunterkam, ließ wenig Hoffnung auf einen sonnigen Beginn des Festes aufkeimen. Aber es kam anders: In offener Kutsche konnte Nicole I. gemeinsam mit Stadtverordnetenvorsteher Franz Josef Ament, dem Honorarkonsul von Monaco Andreas Eisenbach und Oberbürgermeister Michael Korwisi zum Kurhaus fahren. Umrahmt von Kindern der Kirdorfer Ketteler-Francke-Schule, die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiert, mit ihren selbstgebastelten Laternen zeigte sich die neue Regentin ihrem Volk und wartete gern, bis auch die letzte Kamera ein Bild eingefangen hatte.

Auch der Samstag zeigte sich nicht von seiner besten, aber letztlich doch zuverlässigen Seite. Während der Vormittag noch Bilderbuchwetter präsentierte, fing es am frühen Nachmittag urplötzlich an zu regnen. Man bangte schon um den Festzug, denn bekanntlich wird der Samstags-Zug bei Regen abgesagt. Das ist erst zweimal vorgekommen, allen Unkenrufen der Bad Homburger zum Trotz, und Laternenfest würde es am Samstag nicht!

Am Nachmittag bot sich zwischen den zahlreichen Buden und Fahrgeschäften ein wunderschönes Bild: Man duckte sich unter die Vordächer der Schausteller, suchte Sonnenschirme oder das Innere des Kurhauses auf, um auf das Ende des Regens zu warten. Pünktlich zur Aufstellung des Zuges war der Spuk vorbei und Nicole I. konnte wie immer strahlend in die Menschenmengen winken.

Einen Tiefschlag besonders für die Schausteller gab es am Sonntagabend, denn jetzt konnte man nicht mehr von leichtem Regen sprechen. Es goss in Strömen, was den Fahrgeschäften und den Budenbetreibern das Geschäft verhegelte. Die Betreiber der Biergärten hatten an diesem Laternenfest besonders viel Arbeit. Allerdings nicht wegen der Besuchermassen, sondern wegen des Abwischens der Tische und Bänke. Doch, wie die Laternenfest-Vorsitzende Kirsten Ohlrogge betonte, blieb es meist in den entscheidenden Momenten trocken. Nur der Sonntags-Festzug musste gegen die starken Regenschauer ankämpfen, wurde aber in voller Länge durchgezogen.